

Niederschrift

über die Sitzung des Ortschaftsrates Grüna - öffentlich -

Datum: 10.12.2012

Ort: Ratszimmer, Rathaus Grüna, Chemnitzer Straße 109, 09224 Chemnitz

Zeit: 19.00 Uhr - 20.15 Uhr

Vorsitz: Lutz Neubert

Beschlussfähigkeit

Soll: 12 Ortschaftsräte + Ortsvorsteher
Ist: 11 Ortschaftsräte + Ortsvorsteher

Anwesenheit

Entschuldigt

Herr Dr. Fritz Hähle

privat verhindert

Ortsvorsteher

Herr Lutz Neubert

Ortschaftsratsmitglieder

Herr Jürgen Becker

Herr Ronny Bernstein

Herr Gunter Elsner

Herr Gunther Endrikat

Herr Ullrich Hammer

Herr André Mai

Herr Thomas Renneberg

Frau Angela Schneider

Frau Christine Schubert

Herr Fritz Stengel

Herr Michael Wirth

Schriftführerin

Frau Christine Vieweg

Gäste:

Herr Prosch

Sachgebietsleiter Kleingartenwesen im Grünflächenamt

Herr Dr. Weber

Vorsitzender Kleingartenverein „Am oberen Bahnhof“

Herr Bienert

Vorsitzender Kleingartenverein „Waldesluft“

Herr Loeffke

Vorsitzender Kleingartenverein „Frisch Grün“

1 Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Ortsvorsteher **Herr Neubert** eröffnet die Sitzung des Ortschaftsrates Grüna – öffentlich – und begrüßt die Mitglieder des Ortschaftsrates, die Gäste und die Bürger von Grüna.

2 Feststellung der Tagesordnung

Es liegen keine Anträge zur Änderung der Tagesordnung vor. Die Tagesordnung ist somit **festgelegt**.

3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Grüna - öffentlich - vom 12.11.2012

Die Niederschrift des Ortschaftsrates Grüna – öffentlich – vom 12.11.2012 wurde zur Einsichtnahme ausgereicht. Zur Niederschrift sind **keine** Einwendungen eingegangen. Die Niederschrift ist somit **genehmigt**.

4 Vorlagen an den Stadtrat/Ausschuss

4.1 Vorlagen zur Einbeziehung

4.1.1 2. Fortschreibung der Kleingartenkonzeption Chemnitz - Perspektive 2020 - Vorlage: B-010/2013 Einreicher: Dezernat 6/Amt 67

Herr Neubert weist eingangs darauf hin, dass die vorliegende Kleingartenkonzeption auch Grüna direkt betrifft. Aus diesem Grund seien die Vorstände unserer Kleingartenvereine eingeladen worden. Er bittet Herrn Prosch vom Grünflächenamt um Erläuterungen.

Herr Prosch informiert, dass es sich hier um die 2. Fortschreibung der Konzeption handele, die erstmals 1997 als „Kleingartenkonzeption Chemnitz 2010“ durch den Stadtrat beschlossen worden sei. Diese habe damals deutschlandweit Maßstäbe gesetzt und beinhalte sämtliche Grundlagen zur Nutzung von Kleingärten. 1999 seien mit der „1. Fortschreibung“ Änderungen vorgenommen worden, weil sich u. a. auch wegen der Eingemeindungen die Rahmenbedingungen geändert hätten. 2010 sei im Kleingartenbeirat die Notwendigkeit einer 2. Fortschreibung gesehen worden, die sich speziell auf den demografischen Wandel beziehe. Der Kleingarten-Stadtverband habe dessen Auswirkungen jedoch in Frage gestellt, so dass ein Planungsbüro mit entsprechenden Untersuchungen beauftragt wurde. Ergebnis sei, dass bereits in 5 bis 10 Jahren der Bedarf an Kleingärten stark rückläufig sein könnte, wenn die derzeitigen Bedingungen sich nicht änderten. Schon jetzt sei der überwiegende Teil der Kleingärtner über 50 Jahre alt. In der neuen Konzeption werde darauf hingewiesen, wie Vereine, Verbände und die Stadt gemeinsam eine Lösung bringen können. Es sei alles sehr anschaulich dargestellt, so dass die Vereine gut damit arbeiten könnten. Unter vielen Einflussfaktoren seien die Bevölkerungsanzahl und die Altersstruktur von besonderer Wichtigkeit.

Die Konzeption sei im Vorfeld ausgiebig beraten worden; Ergebnis sei die Anlage 3 „Entwicklungskategorien“ aller Kleingartenanlagen im Stadtgebiet. Daraus sei die Absicht der Stadt erkennbar, möglichst alle Anlagen zu erhalten.

Der größte Bedarf bestehe in dicht besiedelten Stadtteilen mit mehrgeschossigen Mietwohnungen; im ländlichen Raum naturgemäß weniger. In Grüna sei eine sehr gute Versorgung mit Kleingärten vorhanden, sie gehe über den eigentlichen Bedarf der Ortschaft hinaus. Wenn der Bedarf zurückgehe, müsse im Einzelfall entschieden werden.

Herr Loeffke sieht in der neuen Konzeption hauptsächlich die Folgen der demografischen Entwicklung und den Vorschlag, Kleingärten parkähnlich zu gestalten. Bei der angesprochenen „Übersversorgung in Grüna“ müsse man jedoch auch sehen, dass das Einzugsgebiet weit über die Ortschaft hinausgehe, bis zum Chemnitzer Heckertgebiet. Für die Aufgabe eines Kleingartens seien außer dem Alter auch viele andere Gründe verantwortlich (familiär, Wohnungswechsel, ...) Die aufgeführten Leerstandszahlen sieht er nicht ganz so kritisch. Derzeit stünden wenige Gärten leer. Gepflegte Gärten fänden derzeit schnell wieder neue Pächter.

Herr Bienert hingegen sieht in seiner Anlage in den nächsten 3 bis 4 Jahren Probleme wegen der Altersstruktur. Derzeit stünden aber nur vier Gärten leer. Besonders durch das Wohngebiet am Hexenberg seien aber immer auch Nachfragen da; die Hälfte bis 2/3 der Kleingärtner wohne dort. Dass sich in den nächsten 10 Jahren etwas ändere, wie es im Konzept aufgeführt ist, sei schon realistisch. Man sollte deshalb auch daran denken, gute Voraussetzungen zu schaffen, z.B. die Anlage von Parkplätzen.

Herr Dr. Weber kann glücklicherweise über keine Leerstände berichten. In fünf bis zehn Jahren sei aber auch in seiner kleinen Anlage „Am oberen Bahnhof“ die Altersstruktur sehr akut. Das Einzugsgebiet reiche von Wüstenbrand bis Chemnitz.

Herr Wirth fasst zusammen, dass die Konzeption keinerlei Einfluss auf den derzeitigen Bestand der Kleingärten habe. Es sei lediglich eine Aufnahme des Ist-Zustandes und eine Prognose bis zum Jahr 2020. In welchem Maße sich der demografische Wandel bis dahin auswirke, könne man nicht so genau sagen. Wenn die Prognosen zuträfen, würden Lösungsmöglichkeiten vorgeschlagen, ansonsten bleibe alles so wie bisher.

Herr Prosch ergänzt, dass die Vorstände hier angehalten seien, für attraktive Anlagen zu sorgen. Das erweise sich aber als schwierig, weil nur noch wenige Leute ehrenamtliche Arbeit leisten wollten.

Herr Neubert sieht durchaus einen Trend, dass sich auch junge Leute für einen Kleingarten interessieren. Eine Ursache sei die wachsende Lust auf gesunde Ernährung durch den eigenen Anbau von Obst und Gemüse. Er wundert sich, dass bei dem geringen Leerstand in Grüna die Einstufung unserer Anlagen nur in die 3. Kategorie erfolgte. Ebenfalls ist ihm nicht klar, weshalb Voraussetzungen wie z.B. das Anlegen von Parkplätzen nicht mit in die Konzeption einfließen.

Herr Posch erklärt, dass hier die Kleingartenanlagen gefragt sind zu überlegen, was man alles braucht, um attraktiv für Pächter zu sein.

Beschlussvorlage B-010/2013

Der Ortschaftsrat Grüna stimmt der vorliegenden Beschlussvorlage B-010/2013 – 2. Fortschreibung der Kleingartenkonzeption Chemnitz – Perspektive 2020 – **einstimmig** zu.

5 Vorinformation zum geplanten Baugebiet am Bretteich

Dieser TOP muss leider ausfallen, weil der Vertreter des Vorhabenträgers aufgrund der Witterungsbedingungen im Stau steht.

6 Jahresrückblick 2012

Herr Neubert berichtet von einem Gespräch mit Frau Freier, Abt.-Leiterin Straßenerhaltung im Tiefbauamt, über die Weiterführung der Sanierung der Chemnitzer Straße. Demnach stehe dafür 2013 nichts im Plan; am besten sei immer ein konkreter Stadtratsbeschluss. Allerdings sei in Aussicht gestellt worden, dass vor dem Festumzug im August 2013 noch „etwas passieren“ sollte. Erfreulich sei, dass sich die neuen Pyramiden vor dem Rathaus und dem Kindergarten drehen, ebenso die „alte“ Pyramide im Folklorehof.

Herr Wirth fragt nach dem Schneefanggitter, welches auf dem Rathausdach oberhalb der Pyramide noch immer fehlt. Er erinnert an den Schneerutsch vor einem Jahr, bei dem unser „Oberförster“ samt Pyramidenflügel zerstört wurde. Nun wurde die Pyramide mit den schönen neuen Figuren angeschoben, und Derartiges sollte doch nicht wieder passieren. Er bietet seine Hilfe an.

Herr Neubert verweist auf die langsam mahlenden Mühlen in der Verwaltung. Die Auftragserteilung sei schon vor längerer Zeit erfolgt, vor dem Frühjahr passiere aber nichts.

Herr Neubert spricht das alte Problem „Winterdienst am Rathaus“ an, der momentan genau so mangelhaft sei wie im vergangenen Winter. Aufgrund der besonderen Situation, dass der Bauhof Grüna auf dem Rathausgelände ansässig sei, habe der Tiefbauamtsleiter eine wohlwollende Einzelfallprüfung zugesagt, ob der Bauhof den Winterdienst hier mit übernehmen könne. Nach einem kürzlichen Gespräch mit Frau Freier sei dies jedoch wegen schwerer Erkrankung eines Bauhof-Mitarbeiters nicht möglich. Der Geschäftsführer der mit dem Winterdienst beauftragten Firma habe an dem Gespräch in Grüna teilgenommen und für die Probleme im vergangenen Jahr schlechtes Personal verantwortlich gemacht. Das sei nun behoben. Wenigstens konnten auf einem Lageplan die Zuständigkeiten für die Flächen genau abgegrenzt werden.

Herr Stengel findet den derzeitigen Zustand am Rathaus nicht akzeptabel. Er werde, wie mit Herrn Gregorzyk besprochen und bisher versäumt, schriftliche Mängelanzeigen mit Foto-Beweisen an die Stadtverwaltung geben.

Herr Neubert informiert weiterhin über ein Angebot von Frau Freier vom Tiefbauamt, im kommenden Jahr bestimmte Straßenzüge in Grüna wenigstens mit Rollsplitt zu versehen, wie z.B. dieses Jahr die Forstraße. Eine solche Maßnahme sei relativ unproblematisch, und der Ortschaftsrat solle dazu Vorschläge unterbreiten.

Herrn Hammer fällt da sofort die Mittelbacher Straße ein.

Herr Dr. Mann (Einwohner) macht auf den schlimmen Zustand der Karl-Liebknecht-Straße aufmerksam. Allerdings wäre es dort nötig, den Belag vorher abzufräsen. Die bisherigen Reparaturmaßnahmen seien ihm unverständlich, da sie zu keiner Verbesserung des Zustandes geführt hätten.

Herr Neubert meint, dass Fräsarbeiten mit höheren Kosten verbunden seien und deshalb wohl ausfielen. Allerdings sei die Sanierung dieser Straße auch bei ihm bereits auf der Dringlichkeitsliste.

7 Informationen des Ortsvorstehers

Gespräch mit dem Umweltamt

Herr Dr. Scharbrodt vom Umweltamt informierte, dass sich im Industriepark Grüna auf einer Fläche der früheren Entsorgungsfirma Lang (insolvent) umweltschädliche Ablagerungen befinden. Über eine Lösung zu deren Entsorgung wird derzeit verhandelt.

Informationen des stellv. Ortsvorstehers Herr Stengel

Sitzung des Schulausschusses am 7. November

Beim Gespräch der Ortsvorsteher mit der Oberbürgermeisterin am 12.6.12 war vereinbart worden, über die Auswirkungen der neuen Schulbezirke auf die Ortschaften nochmals zu beraten. Dazu diente die nichtöffentliche Sitzung des Schulausschusses am 7.11.12, an der Herr Stengel in Vertretung von Herrn Neubert teilnahm. Da Herr Stengel zur OR-Sitzung am 12.11. verhindert war, kann er erst heute darüber berichten.

Herr Müller vom Schulverwaltungsamt habe für alle Chemnitzer Schulbezirke die derzeit bekannten Zahlen zur Einschulung 2013 bekanntgegeben, aber auch auf die vielen Unsicherheitsfaktoren hingewiesen, die die Zahlen verändern und damit eine Entscheidung zur Klassenbildung noch beeinflussen können.

Die Sächsische Bildungsagentur (SBA) sehe „Überkapazitäten“ in Chemnitz, was bedeute, dass die Klassen noch größer werden sollen. Ziel sei trotzdem, alle Grundschulen zu erhalten.

Herr Schäfer von der SBA habe Schlussfolgerungen aus den jetzigen Zahlen als „rein spekulativ“ bezeichnet. Herr BM Rochold habe dem zugestimmt und „abwarten“ empfohlen.

An dieser Stelle habe **Herr Stengel** widersprochen und auf die Nachteile für die Familien der Schulanfänger hingewiesen, die zu wenig Zeit hätten, um bei einer eventuellen Umlenkung ihre theoretisch gegebenen Widerspruchsrechte wahrzunehmen. Diese Erfahrung hätten 2011 sechs Grünaer Familien gemacht, deren Kinder nicht wie gewünscht in Grüna eingeschult wurden. **Herr Heynoldt**, der jetzige Leiter der SBA Chemnitz, habe damals versprochen, das Verfahren transparenter und zeitlich straffer zu gestalten. Das sei jedoch nicht der Fall, wenn die Eltern 2011 am 20. Mai informiert wurden, welche Schule ihr Kind besuchen soll, und für 2013 dieser Termin spätestens der 30.6. sei. Eine Verwaltungsvorschrift für einheitliche Termine in Sachsen sei in Arbeit, aber noch weit entfernt.

Die vorläufigen Zahlen für die Einschulungen in unserem Schulbezirk Grüna-Mittelbach-Reichenbrand für das kommende Jahr lassen vermuten, dass es hier wieder problematisch werden könnte. Es bestehe die Gefahr, dass wieder nur eine Erste Klasse gebildet werde und einige Kinder nach Mittelbach sollen.

Herr Stengel wird bei der SBA, Herrn Heynoldt, schriftlich nach den Terminen für das laufende Verfahren fragen und an die Absprachen von 2011 erinnern.

Stellungnahme zum Haushaltplanentwurf 2013

Herr Stengel verliest die eMail von Frau Frech- Döring, Amt 15, bezüglich der im OR-Protokoll November erwähnten Stellungnahme und fragt die Ortschaftsräte, wie wir darauf reagieren sollten.

Eigentlich hätten wir die gleichen beiden Probleme wie vor einem Jahr: wir können im Ergebnishaushalt die wichtigsten Zahlen für Grüna nicht finden, und im Finanzhaushalt sind seit Jahren wichtige Dinge wie Straßensanierungen und der „Radweg Obere Bahnlinie“ nicht enthalten. Da auf unsere Stellungnahmen der letzten Jahre keine Reaktion erfolgte, könnten wir uns die Arbeit eigentlich sparen. Die fehlenden Zahlen des Ergebnishaushaltes hatte zwar Herr Brehm auf Nachfrage bestätigt, jedoch sei unverständlich, dass diese im Planentwurf nun wieder fehlten.

Herr Wirth erwähnt; dass im Stadtrat eine gewisse Enttäuschung über die Lesbarkeit des Planentwurfes herrsche. Aber mit einem enormen Deckungsfehlbetrag werde im nächsten Jahr sowieso nicht viel passieren. Er macht darauf aufmerksam, dass der Haushalt in reichlich einer Woche beschlossen werde und aus diesem Grund nicht mehr viel gehe. Für Änderungsanträge sei es sowieso zu spät. Außerdem werde es keine Änderungen geben, weil kein Geld da sei. Allerdings befürwor-

